

Fa. AlphaSmart

Herr Spiekermann / Pe / T
Ergotherapie

24. April 2002

Testbericht AlphaSmart 3000

Hiermit berichte ich Ihnen gerne von den Erfahrungen, die wir mit dem AlphaSmart 3000 gemacht haben und von unseren Anregungen für die weitere Entwicklung des Gerätes.

Unser DRK-Schul- und Therapiezentrum besteht aus einer Schule für Körperbehinderte, einem Internat für Schulkinder, einem Wohnheim für junge Erwachsene, einer betreuten Werkstatt mit Computerarbeitsplätzen und einer Hilfsmittelberatung. Hier werden ca. 120 Menschen mit Behinderungen in vielen Ausformungen gefördert, vom Schul- bis zum Erwachsenenalter. Bei den Schülern unserer Schule steht die Förderung der größtmöglichen Eigenaktivität, die Verbesserung der individuellen Möglichkeiten bzw. die Verhinderung einer Verschlechterung des Krankheitsbildes im Vordergrund. In unserem Zentrum werden individuell angepaßte, vielfältige multidisziplinäre Therapiekonzepte angewandt.

Es befanden sich zwei AlphaSmart-Geräte mit unterschiedlichen Tastaturen für eine ausgiebige Testphase in unserer Einrichtung. Das eine Gerät hatte ein normales Tastaturlayout und war durchsichtig, das andere war eine undurchsichtige Version mit einem Speziallayout für die Einhandbedienung mit links. Außerdem testeten wir noch eine Abdeckplatte für die Tastatur und eine flexible Plastikhülle.

Am beeindruckendsten beim AlphaSmart ist die Einfachheit, mit der die Geräte sofort benutzt werden können. Wir testen in unserer Einrichtung aufgrund der zum Teil sehr schweren Körperbehinderungen unserer Kinder immer wieder neue Hilfsmittel und haben oft schlechte Erfahrungen mit Hilfsmitteln gemacht, bei denen man eigentlich selber Ingenieur sein muss, um die Bedienung verstehen zu können. Der AlphaSmart kann einfach ausgepackt werden, die Batterien müssen noch eingelegt werden und dann kann man schon damit losschreiben. Auch bei den Lehrern, Betreuern, Eltern usw. der Kinder muß kein Einführungsseminar stattfinden, sie können das Gerät sofort einsetzen. Die Bedienung ist so einfach, das man fast geneigt ist, zu fragen, wo denn der Vorteil des Gerätes liegen soll. Der Eindruck eines Spielzeugs ist aber trügerisch und völlig falsch, da man mit dem AlphaSmart vergisst, wie oft ein Kind nicht am Computer schreibt, weil der Aufwand für das Schreiben (richtige Sitzhaltung, angepasste Arbeitsplatzgestaltung, PC starten usw.) zu groß und zu umständlich wäre. Bei diesem Gerät müssen aber keine aufwändigen Vorbereitungen getroffen werden, es soll geschrieben werden und es kann geschrieben werden. Der schnelle Einsatz ist

besonders bei Rollstuhlfahrern sehr angenehm, da hier sonst die Arbeitsplätze zwingend auch noch in der Höhe und Unterfahrbarkeit angepasst werden müssen. Unsere Kinder haben den AlphaSmart dann meistens nur auf dem Schoß benutzt und konnten so im Rollstuhl an jedem denkbaren Platz ihre Notizen fortführen. Ein Junge konnte im Rollstuhl den AlphaSmart auf dem Rollstuhltisch benutzen und ihn so z.B. während einer Exkursion zum Mitschreiben der Straßennamen und Wegbeschreibungen nutzen, die er nach der Rückkehr vergessen hätte.

Die Anschlußmöglichkeit an einen Computer über den USB-Anschluß ist auch so verblüffend einfach, daß man sich fragt, warum anderes Computerzubehör nicht auch so einfach funktionieren kann. Zum Speichern der Texte und zur weiteren Verarbeitung ist nur das Übertragungskabel notwendig, dann kann man an jeden Computer mit USB-Steckdose gehen und den AlphaSmart dort anschließen. Nur recht alte Computer mit Windows 3.1 haben noch keinen USB-Anschluss und sind deshalb für diese einfachste Lösung nicht geeignet, hierfür gibt dann es ein Tastatur-Kabel mit DIN-Stecker.

Das Gerät mit der transparenten Tastatur ist zwar modisch aktuell, im iMac-Design, ist aber für unsere Kinder nicht geeignet. Die Rückseite der Tasten mit ihrer Beschriftung und den Befestigungselementen scheint durch und erschwert das Erkennen der Buchstaben bei motorischen/visuellen Problemen sehr. Dieses Design wird aber durch eine undurchsichtige Version abgelöst, was für Patienten und auch für nichtbehinderte Nutzer auf jeden Fall die bessere Lösung ist. Der Kontrast der Buchstaben zu den Tasten sollte immer möglichst hoch sein, um die Augen nicht zu ermüden, hier sind farbliche Wünsche nicht angebracht.

Die aufgedruckten Zahlen sind leider amerikanische Zahlen. Hier sollten besser deutsche Zahlen verwendet werden, also eine 1 statt einem senkrechten Strich usw. In multiprofessionellen Therapiekonzepten ist solche Einheitlichkeit wichtiger, als es für den Außenstehenden vielleicht erscheint. Das Kind soll ja nicht durch verschiedene Ziffern oder Buchstaben verwirrt werden.

Die Command-Taste (⌘) ist für deutsche Verhältnisse ungewohnt, da hier an den Schulen überwiegend Windows-Rechner eingesetzt werden. In Amerika werden im Schulbereich überwiegend Apple-Rechner verwendet, weswegen die Verwendung des Apple-eigenen Befehls für ein amerikanisches Produkt naheliegt. In Deutschland sollte lieber ein firmenneutrales, eigenes Befehlssymbol benutzt werden, um die Benutzer nicht zu verwirren.

Sinnvoll wäre für die Zukunft eine zusätzliche Anschlußmöglichkeit per Funk, etwa über den Bluetooth-Standard. Damit könnten die geschriebenen Texte etwa als SMS per Handy verschickt werden. Die als Option lieferbare Infrarot-Anschlußmöglichkeit könnte dies bei entsprechenden Handys auch bieten, war in den Testgeräten aber nicht eingebaut.

Das zusätzlich angebotene Spezialzubehör für behinderte Menschen ist eine wichtige Möglichkeit, bei bestimmten Bewegungsstörungen eine Abdeckplatte oder bei starkem Speichelfluss eine Plastikabdeckung anzubieten. Unsere Kinder kamen mit der Tastatur auch ohne Abdeckplatte sehr gut zurecht, da in den meisten Fällen nicht das präzise Treffen der Tasten das Problem ist, sondern das Loslassen. Dafür kann man die Tastenwiederholung abstellen, damit das Kind genug Zeit hat, ohne Fehler zur nächsten Taste zu gehen. Dies erfordert manchmal ein Umlernen, ist aber dann sehr erfolgreich.

Die Variationsmöglichkeit, die Tasten umzustecken und das Gerät auf ein anderes Tastaturlayout zu programmieren, ist eine interessante Lösung für Einhänder. Es ist dabei allerdings immer zu bedenken, daß bei gleichzeitiger Arbeit am AlphaSmart und an Computern dann verschiedene Layouts von den Patienten zu verarbeiten sind. Die Einfachheit der Bedienung kann aber erhalten bleiben, da man den AlphaSmart wie eine Tastatur am PC angeschlossen lassen kann, also nicht nur zur Speicherübertragung.

Beide Geräte sind sehr unempfindlich, wir haben sie vom Tisch fallen lassen und sind draufgetreten, da alle Hilfsmittel in diesem Einsatzbereich solche Härten überstehen müssen.

Es traten überhaupt keine Störungen oder Programmabstürze auf. Auch durch versehentliches Ausschalten des Gerätes sind mühsam geschriebene Texte nicht gelöscht, sondern automatisch gespeichert, was bei Computeranfängern nach dem Wiedereinschalten des AlphaSmarts dann zu großer Begeisterung führt!

Es zeigte sich während der Testphase schnell, wie sehr der AlphaSmart den berufsvorbereitenden Einsatz von Computertechnik erleichtert, da er die wesentlichen Elemente der Texteingabe sofort zur Verfügung stellt. Die Mausbedienung kann man natürlich nur am Computer erlernen, aber es ist schade um jede Gelegenheit, die unsere Patienten verpassen, schreiben zu üben. Für unsere schwer körperbehinderten Kinder ist die Arbeit am PC oft der einzig denkbare Arbeitsplatz, der auch intellektuell ansprechende Arbeit anbietet. Das bedeutet in den meisten Fällen hauptsächlich Texteingabe, die mit dem AlphaSmart ja sogar für Datenbankfelder möglich ist. Inzwischen sind einige unserer Jugendlichen schon richtige Spezialisten für die Computernutzung und Computerprobleme geworden und wissen mehr als ihre Lehrkräfte! Das bietet ihnen eine berufliche Perspektive, die sie mit körperlicher Arbeit nie erreichen können.

Wir betreuen zahlreiche Integrationsmaßnahmen in Schleswig-Holstein in den technischen Fragen und ich erlebe oft, wie kompliziert es in Regelschulklassen sein kann, einen Computerarbeitsplatz für ein körperbehindertes Kind einzurichten. Die Arbeit kann dann immer nur an einem Platz stattfinden, nicht in den Fachräumen und für die Hausaufgaben muß immer erst eine Datenkopie gefertigt werden. Mit dem AlphaSmart kann das Kind an allen Orten schreiben, die acht möglichen Dateien für verschiedene Fächer gleichzeitig nutzen und zuhause daran weiterarbeiten. Dies ist für viele Einsatzbereiche die denkbar einfachste und praxisgerechte Lösung.

Zusammenfassend kann ich sagen, daß der AlphaSmart 3000 als ein wichtiges Hilfsmittel für körperbehinderte Kinder anzusehen ist und als eine sinnvolle Ergänzung im Angebot an technischen Hilfen für behinderte Menschen. Für behinderte Menschen ist das Gerät eine Möglichkeit, die kulturell und schulisch enorm wichtigen Schreibfähigkeiten einfacher und schneller zu erlernen. In unserer Beratungsstelle für unterstützte Kommunikation wird der gleich angeschaffte AlphaSmart zukünftig zur Grundausstattung gehören, die wir für die Beratung und Erprobung bei Schreib- und Kommunikationsproblemen zur Verfügung stellen.

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Arvid Spiekermann', with a long horizontal flourish extending to the right.

i.A. Arvid Spiekermann, Ergotherapeut
Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation